

Leseprobe 4

Sobald das Flytt gelandet war, kam Crav auf Daria zu. Er verbeugte sich in einem komplizierten Muster, so wie es ihrem Status entsprechend war, und bot ihr seinen Arm zum Geleit an. Sie hatte sich sagen lassen, dass dies eher eine unübliche Geste war, aber unter den gegebenen Umständen ging sie lieber auf Nummer sicher.

„Der Jubel war unvorstellbar, als Endla und Orgon dich vorstellten“, flüsterte ihr Crav zu, während er sie die wenigen Schritte bis zu der breiten Rampe geleitete, die auf das Podest mit den Siegern führte. „Alle sind begeistert von dir, es kann also gar nichts schief gehen.“

„Danke fürs Beruhigen, Crav“, lächelte sie und blickte ihn an.

Er sog überrascht die Luft ein. Es war das erste Mal, dass er sie so nahe bei sich stehen hatte, seitdem sie verwandelt war. „Sie werden fasziniert von dir sein, genauso wie Passio oder ich.“

„Ich hoffe, du behältst Recht.“ Daria blickte vor. „Wir sind da.“

„Ja. Rechts, wo der AAR steht, beginnen. Ey-Raa. Chai. Turock.“

„Ich weiß. Passio hat es mir schon eingebläut.“

„Anschließend wieder zu mir.“

Als sie neben dem AAR stand, der auf einem großen, flachen Polster die Abzeichen für die Ketten trug, wurde sie zum ersten Mal seit längerem ruhiger. Vorsichtig streckte sie ihre Sinne aus. Die drei Preisträger waren genau so aufgeregt wie sie und sichtlich stolz, die ersten zu sein, die sie aus nächster Nähe sahen. Aber jeder von ihnen hatte seine eigenen Gedanken – ein wenig neugierig vertiefte sie sich mehr in sie.

„Priesterkriegerin Ey-Raa. Rechte Medaille“, flüsterte der AAR.

Ey-Raa. Daria trat vor sie, und Ey-Raa ging auf einem Knie zu Boden und senkte das Haupt. Die Priesterkriegerin wälzte Vergleiche mit anderen Lhigs. Ob Daria ähnlich oder anders einzuschätzen war. Ob sie sich mehr um die Geschehnisse in den Tempeln kümmern würde, als die daran wenig interessierte Endla. Ob sie den Priestern und Tempelkindern neue Chancen bieten würde... Daria machte sich sofort eine gedankliche Notiz dazu.

So, nun kam es. Alles, was sie jetzt sagte, würde laut übertragen werden.

„Priesterkriegerin Ey-Raa. Steh auf.“ Sie wartete kurz. „Es ist mir eine große Ehre und Freude, dir als Siegerin im Bewerb „Kampf mit Stichwaffen“ das Abzeichen der Favoriten Rag-Uls überreichen zu dürfen.“ Daria nahm eines der beiden kleineren Abzeichen vom Polster und klemmte es an Ey-Raas Kette.

„Vielen Dank“, hauchte die Priesterin. „Es ist mir eine große Ehre, dies von euch überreicht zu bekommen.“

Daria lächelte sie freundlich an. „Ich schätze mich glücklich, eine derart talentierte und erfolgreiche Frau wie dich zu unseren besten Kämpfern zu zählen. Es würde mich freuen, wenn dir viele nacheifern und wir auch in Zukunft derart aufregende Wettkämpfe erleben können.“

Ey-Raa nickte und lächelte zum ersten Mal seit Tagen. Sie fühlte die Angespanntheit der Jungen Königin und ihre Unsicherheit das Richtige zu sagen. Es war gut zu sehen, dass jemand an die Führungsspitze kam, der noch Emotionen hatte. Aber sie sagte nichts dazu.

„Noch einmal ein tosender Applaus von uns allen für Priesterkriegerin Ey-Raa!“, rief Daria und wie erwartet tobte das Stadion.

Ein wenig abgelenkt von ihrer Nervosität ging sie weiter zu Chai. Langsam fing es ihr zu gefallen an, wie sie die Masse bewegen konnte.

„Krieger Chai. Ernennung zum Elitekrieger. Rechte Medaille“, erklang die leise Stimme des AAR.

Daria nickte. „*Hallo Chai*“, flüsterte sie in seinen Kopf. Er ruckte hoch und blickte ihr in die Augen. Im nächsten Moment sank er auf die Knie und senkte den Blick. *Immer so förmlich, obwohl du das bei mir nicht zu sein brauchst. Naja, heute ist es wohl angebracht.* Laut sagte sie: „Ich heiße einen neuen Elitekrieger willkommen! Chai, erhebe dich!“

Elitekrieger! Endlich!!! Davon hatte er sein bisheriges Leben lang geträumt. Dieser Sieg hatte ihn an sein Ziel gebracht. Endlich war er im innersten Kreis der Krieger aufgenommen, dort, wo wirklich Ruhm und Ehre zu holen war. Hoffentlich durfte er in Zukunft auch einmal bei einem Kampf der UIAS sein Können unter Beweis stellen. Er wollte, dass die Katee'Lhis stolz auf ihn waren. Unzählige unkoordinierte Gedankenblitze schossen durch seinen Kopf – so schnell, dass Daria kaum folgen konnte, als sie ihn ausspionierte.

„Elitekrieger Chai, ich möchte dir herzlich zum heutigen Sieg gratulieren und freue mich, dir diese Auszeichnung überreichen zu dürfen.“ Daria ergriff den Anhänger und hing ihn in Chais Kette ein.

„Vielen, vielen Dank, Junge Königin“, sagte er. „Ihr könnt gar nicht glauben, was mir das bedeutet. Ich bin euch zutiefst verpflichtet und dankbar.“

Sie nickte, wechselte noch ein paar neutrale Sätze mit Chai, fragte ihn über seine Pläne und Wünsche, was seine künftige Position betraf und beendete diese Siegerehrung wie zuvor mit einem Aufruf an die Zuschauer, ihn noch einmal zu beglückwünschen.

Fröhlich gestimmt, locker und guten Mutes, weil alles so glatt lief und leichter war, als erwartet, wandte sie sich dem Gesamtsieger zu. Sie hatte keine zwei Schritte in Turocks Richtung gemacht, als sie in seine Gedanken rannte.

Endlich schwingt sie ihren fetten Arsch hier rüber. ICH bin es, den es hier zu feiern und zu ehren gilt und nicht diese beiden Weichlinge.

Sein freundliches, erwartungsvolles Gesicht spottete dem Inhalt seiner Gedanken. Daria wollte nicht glauben, was sie wahrnahm und verlangsamte ihren Schritt, um sich voll auf ihn zu konzentrieren.

Kaum merkbar hob er witternd den Kopf und lächelte weiter höflich. *Uähhh. Sie stiiiiinkt! ... Kann nicht wahr sein, die nächste Nutte Passios. Jetzt fickt er sich auch noch durch das Königshaus. Arschkriecher. Gut zu wissen, dass sie auf seine perversen Spiele steht, hä, die kann ich ihr auch bieten. Und zwar noch viel, viel besser als er. Warte auf das Kriegerfest nachher, Kleine, dann werde ich auf die Seite nehmen und es dir besorgen, dass dir hören und sehen vergeht ...*

Daria hatte innegehalten und starrte ihn ungläubig an, Wie konnte er es wagen, so über sie zu denken!! Aber das war noch nicht das Schlimmste gewesen, weil nun kamen die Bilder. Turocks Gedanken riefen bei ihr Brechreiz hervor.

WAS DACHTE DIESER TROTTEL BLOSS? Glaubte er, dass sie seine Gedanken nicht sah? Daria merkte nicht, wie ihre Augen vor Wut zu brodeln und rötlich zu leuchten begannen und ihr Körper ein gleißendes Licht von sich gab. Ihr selbst völlig unbewusst, begann sie, sich in ihre Lhig-Energieform zu transformieren, wo sie über das volle Ausmaß ihrer Kräfte verfügte.

Turock merkte in diesem Moment, dass er einen gravierenden Fehler gemacht hatte. Nur auf Passio bedacht, hatte er sie grob unterschätzt.

Orgons Aufmerksamkeit war von seiner Tochter gefesselt. Zur Sicherheit war er Daria gedanklich gefolgt und hatte daher die gleichen Bilder und Gedanken wahrgenommen wie sie. Kurz versucht, den Krieger selbst zu vernichten, hatte er sich entschieden, Daria die Angelegenheit regeln zu lassen. Was würde seine Tochter tun? Angespannt stand er ganz vorne und ließ sich keine Geste entgehen.

Was sollte sie tun? Den besten Krieger des heurigen Jahres brechen und von der Tribüne fegen? Sie war kurz davor und konnte sich nur mit Mühe zurückhalten, ihn ihre volle Macht spüren zu lassen.

Passio spürte sofort, dass etwas Monumentales geschehen war. Das waren keine leichten, luftigen Emotionen wie bei Chai, Daria hatte etwas gehört oder gesehen, was die Lhig an die Oberfläche rief und gewaltige Kräfte entfesselte. Ein Blick auf Orgon sagte ihm, dass dieser ebenfalls alles verfolgt hatte, wahrscheinlich kannte er die Hintergründe sogar im Detail. Mist, Mist, Mist!! Was hatte dieser Idiot Turock jetzt wieder angestellt. Der Krieger wurde aufgrund seiner Eingebildetheit und Überheblichkeit langsam eine Gefahr für alle. Er eilte an Orgons Seite. „Braucht Daria Unterstützung? Soll ich runter oder Crav Bescheid geben?“

Orgon verneinte. „Sie hat sich im Griff und kann das alleine regeln. Dies war nicht geplant, aber es ist eine willkommene Gelegenheit allen zu zeigen, welche Macht in ihr schlummert.“

Passio verstand Orgons Denke, aber es war für ihn schwer, zu akzeptieren, dass Daria alleine zurechtkommen sollte. Hoffentlich ging alles gut.

„Hoheit. Turock steht nun vor euch. Der Gesamtsieger. Träger des gr...“

„Ich weiß, wen ich vor mir habe“, knurrte sie den AAR an. „AUF. DIE. KNIE. WURM.“, zischte sie in Turocks Richtung. Und als er nicht umgehend reagierte, schleuderte sie ihn mit gedanklicher Wucht zu Boden, sodass er auf allen Vieren landete.

„Was...“, versuchte Turock aufzubegehren, konnte aber im nächsten Moment weder sprechen, noch sich rühren. Daria blieb vor ihm stehen und angelte seinen Kopf in einem schmerzhaften Winkel hoch. Alles natürlich nur mit ihrer Kraft, ohne ihn tatsächlich zu berühren.

„Du weißt, was los ist!“ Sie holte das große Abzeichen mit den eingravierten Ehrungen vom Polster und ließ es vor seinen Augen schweben. „Du bist dessen nicht würdig! Weder des Status, der damit einhergeht, noch der Preisgelder und sonstigen Ehrungen!“ Vor seinen Augen ließ sie das Abzeichen zu feinstem Staub zerfallen. Dann wandte sie sich an die Zuseher. „Die Lhigs wissen, welchen Frevel er soeben begangen hat. Turock kann froh sein, dass ich dafür nicht seinen Kopf fordere!“ Mit leiserer Stimme wandte sie sich wieder an ihn. „Und glaub mir, ich bin selbst in der Lage, mir diesen zu holen ohne mir die Finger blutig zu machen, wenn ich will.“ Dann wandte sie sich wieder an alle. „In diesem Jahr gibt es keine Ehrung des Gesamtsiegers. Wir werden nur Chai und Ey-Raa feiern. Und du ... du gehst dorthin, wo du hingehörst!“ Turock wurde in die Luft gewirbelt und rotierte mit hoher Geschwindigkeit Richtung Stadionrand, wo mehrere große Behälter für Abfälle gut getarnt unter einem kleinen Vorsprung standen. In einen dieser Behälter ließ sie ihn fallen, sodass er nur mehr mit den Füßen herausschaute.